

## **Einrichtung zusätzlicher Berufsfachschulen zur Ausbildung Jugendlicher ohne Ausbildungsplatz**

### **Sachverhalt:**

Die im November 2006 erstmals durchgeführte Untersuchung, wie viele der Nürnberger Hauptschulabsolventen des vergangenen Schuljahres einen Ausbildungsplatz bekommen haben, zeigt sehr deutlich die ganz besonderen Schwierigkeiten der Großstadthauptschüler am Ausbildungsmarkt auf:

Von rund 3.000 Hauptschülern, die ihre Schulpflicht abgeleistet haben, wiederholen über 1.000 freiwillig noch einmal eine Klasse der Hauptschule. Von den rund 2.000 tatsächlichen Abgängern sind Mitte Oktober 2006

- 360 in einer dualen Ausbildung
- 525 im BVJ
- 196 in einer Berufsfachschule
- 10 im EQJ
- ca. 700 in Maßnahmen der Agentur

untergekommen.

Nach den vorliegenden Informationen sind die Vermittlungschancen für Hauptschüler des Umlandes und ländlichen Raumes wesentlich günstiger.

Eine Vielzahl der Absolventen Nürnberger Hauptschulen können selbst mit qualifizierendem Abschluss direkt im Anschluss an die Hauptschule keinen dualen Ausbildungsplatz finden. Ein Hinweis darauf ist u.a. der hohe Anteil an Schülern im BVJ mit qualifizierendem Hauptschulabschluss. Im Schuljahr 2006/07 bringen 42% der 700 BVJ-Schüler bereits diese Vorbildung mit. Viele dieser Schüler bedürfen keiner Berufsvorbereitung mehr. Zunehmend ist der Trend zu beobachten, dass Hauptschüler nach der Erfüllung der Schulpflicht nicht nur eine Maßnahme wie z.B. Wiederholung der 9. Klasse an der Hauptschule, BVJ oder EQJ durchlaufen, sondern mehrere hintereinander.

Um zu vermeiden, dass die Jugendlichen unnötige Maßnahmen („Warteschleifen“) durchlaufen, sollen für ausbildungsreife Jugendliche, die momentan im dualen System nicht unterkommen, neue Berufsfachschulen an mehreren Nürnberger Berufsschulen eingerichtet werden.

Für Hauptschulabsolventinnen hält die Stadt Nürnberg ein breites Angebot an Berufsfachschulen vor, das zwar grundsätzlich auch männlichen Bewerbern offen steht, aber de facto überwiegend von jungen Frauen wahrgenommen wird: In den Bereichen Bekleidung/Änderungsschneiderei, Kinderpflege, Hauswirtschaft, Sozialpflege, Altenpflege und Büroberufe stehen in 17 Eingangsklassen jedes Jahr rund 500 Plätze zur Verfügung. Speziell für die Zielgruppe „männliche Hauptschulabsolventen“ bietet SchB seit einem Jahr lediglich eine Eingangsklasse in der Bautechnik an; für diese Zielgruppe ist die Ausweitung des Angebots dringend geboten.

Ziel ist nicht nur die Ausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf, sondern auch, den jungen Menschen ein Qualifizierungsniveau zu vermitteln, das ihnen im Anschluss einen Quereinstieg in andere Bereiche ermöglicht. Viele Untersuchungen weisen nach, dass ein hohes Qualifizierungsniveau nach wie vor die beste Absicherung gegen Arbeitslosigkeit darstellt.

Es sollen ausnahmslos Berufsfachschulen angeboten werden, die zu einem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf bzw. zu einem staatlich anerkannten Abschluss führen. Das Angebot der neuen Berufsfachschulen soll ausschließlich subsidiär sein, d.h. nur wenn die Jugendlichen bis Juli eines Abschlussjahres nicht in der dualen Ausbildung untergekommen sind, wird die jeweilige BFS-Klasse tatsächlich eingerichtet.

Bei der Auswahl möglicher BFS-Angebote stehen insbesondere folgende Aspekte im Vordergrund:

- In den vergleichbaren dualen Ausbildungsgängen finden sich überwiegend Hauptschulabsolventen.
- Die Anforderungen des Ausbildungsberufs entsprechen dem Leistungsvermögen ausbildungsreifer/-geeigneter Hauptschüler/innen mit qualifizierendem Hauptschulabschluss.
- Es gibt voraussichtlich realistische Beschäftigungschancen nach der Ausbildung.
- Aufgrund der Erfahrungen an den Nürnberger Berufsschulen (insbesondere jenen mit BVJ/BGA-Angeboten) besteht seitens der Jugendlichen Interesse an den Berufszweigen.
- BFS-Angebote insbes. für männliche Hauptschulabsolventen (als Gegengewicht zum bestehenden BFS-Angebot in Berufen, die überwiegend von Frauen erlernt werden).

## **1. Vorschlag für neu einzurichtende Berufsfachschulen (jeweils 1 Eingangsklasse)**

1. BFS Gebäude- und Energietechnik (Elektroinstallation) (B 1) (3 J.)
2. BFS Anlagenmechanik Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik (B 1) (3 J.)
3. BFS Assistenten für Gebäudemanagement (B 1) (3 J.)
4. BFS Fertigungstechnik (B 2) (2 J.)
5. BFS Fachkräfte für Schutz und Sicherheit (3 J.)
6. BFS Farb- und Raumgestaltung (Maler und Lackierer) (B11) (2 J.)

## **2. Rechtliche Rahmenbedingungen**

Das neue Berufsbildungsgesetz (BBiG) eröffnet grundsätzlich die Möglichkeit, auch jene Jugendlichen zur Abschlussprüfung der zuständigen Stelle zuzulassen, die in einer berufsbildenden Schule oder einer sonstigen Berufsbildungseinrichtung ausgebildet worden sind, wenn dieser Bildungsgang der Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf entspricht. Dabei entspricht ein Bildungsgang der Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf, wenn er nach Inhalt, Anforderung und zeitlichem Umfang der jeweiligen Ausbildungsordnung gleichwertig ist, systematisch, insbesondere im Rahmen einer sachlichen und zeitlichen Gliederung, durchgeführt wird und durch Lernortkooperation einen angemessenen Anteil an fachpraktischer Ausbildung gewährleistet.<sup>1</sup>

Unter schulfinanzierungsrechtlichem Aspekt können die vorgesehenen Berufsfachschulen dann vom Freistaat Bayern bezuschusst werden, wenn diese mindestens zu einem mittleren Schulabschluss oder zum Abschluss einer bundes- oder landesrechtlichen<sup>2</sup> geregelten Berufsausbildung führen.

Die Errichtung der kommunalen Schulen ist der Regierung von Mittelfranken als Schulaufsichtsbehörde drei Monate vor Aufnahme des Unterrichts, also bis Ende April, anzuzeigen.<sup>3</sup>

Für die Einrichtung einer Berufsfachschule in einem Assistenzberuf (Vorschlag Nr. 3) ist die Genehmigung durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erforderlich.

---

<sup>1</sup> Anhang „Wichtige rechtliche Grundlagen zur Errichtung kommunaler Berufsfachschulen“

<sup>2</sup> Der Lehrpersonalzuschuss beträgt nach Art. 18 (3) BaySchFG 50 v. H.; dabei werden die Lehrkräfte entsprechend ihrer Ausbildung und Tätigkeit den Besoldungsgruppen A 14 und A 11 zugeordnet.

<sup>3</sup> vgl. Art. 27 BayEUG

### 3. Die Vorschläge im Einzelnen

#### **BFS Gebäude- und Energietechnik (Elektroinstallation)**

Die Ausbildung an der BFS für Elektroniker für Gebäude- und Energietechnik zielt in erster Linie auf eine Qualifizierung für spätere Tätigkeiten im Bereich Hausdienste/Haustechnik ab. Zu den Tätigkeiten des Elektrikers Energie- und Gebäudetechnik gehören unter anderem das Erichten und Prüfen sowie die Inbetriebnahme und Instandhaltung von Anlagen und Anlagenkomponenten zur Erzeugung elektrischer Energie. Darunter fällt der Blitzschutz ebenso wie die Klimaanlage. Im Fachgebiet Automatisierungstechnik dagegen werden Anlagen oder Komponenten der Steuerungs- und Antriebstechnik, aber auch Anlagen für Verkehrsleitsysteme und Gebäudeautomation errichtet, geprüft und in Betrieb genommen.

Als zuständige Stelle ist die Handwerkskammer für Mittelfranken für die Durchführung der Abschlussprüfung nach der 3,5-jährigen dualen Berufsausbildung zuständig.

#### **Vorbildung der Schüler in Nürnberg in vergleichbarer dualer Ausbildung**

##### **31333 Elektroniker FR: Energie- und Gebäudetechnik<sup>4</sup>**

Berufs-Nr.	Allgemeine Hochschulreife	2
	Fachhochschulreife	1
	Hauptschulabschluss mit Quali	139
	Hauptschulabschluss ohne Quali	46
	mittlerer Schulabschluss	45
	ohne Abschluss	1

Jugendliche im entsprechenden dualen Ausbildungsberuf kommen überwiegend mit qualifizierendem Hauptschulabschluss an die Berufliche Schule 1, manche auch lediglich mit erfolgreichem Hauptschulabschluss. Ein höherer allgemein bildender Abschluss wird seitens der Arbeitgeber selten verlangt.

#### **Zukunftschancen**

Die Entwicklung der Schülerzahlen an der Beruflichen Schule 1 im Ausbildungsberuf Elektroniker/in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik zeigt eine stabile Situation. Die Schülerzahlen bewegen sich in der dualen Ausbildung auf Vorjahresniveau.

Haupttätigkeitsfeld von Elektronikern war seit 1999 stabil mit einem Anteil von ca. 77% das produzierende Gewerbe (z.B. Baugewerbe, Maschinen-, Fahrzeugbau). Im Dienstleistungssektor kann ein leichter Aufwärtstrend beim Einsatz von Elektronikern festgestellt werden: 1999 arbeiteten dort 22,4% der Beschäftigten; 2005 waren es 24,8%. Die Entwicklung der Zahlen der Erwerbstätigen zeigt, dass vor allem eine einschlägige Ausbildung den Zutritt zur Branche ermöglicht (ca. 87 - 88 % im Zeitraum 1999 bis 2005). Der Anteil ungelernter Arbeitskräfte bei den Erwerbstätigen ist dagegen seit 1999 von 6% auf 5,2% gesunken. Arbeitskräfte ohne abgeschlossene Berufsausbildung sind in dieser Branche mit einem Anteil von mehr als 20% überproportional häufig arbeitslos.<sup>5</sup>

Fortbildungsmöglichkeiten stellen die Techniker- oder Meisterschulen dar. Nach sechs Jahren können sich Altgesellen (davon 4 in leitender Funktion) selbständig machen, wenn sie auch die entsprechenden betriebswirtschaftlichen Kenntnisse nachweisen können.<sup>6</sup>

<sup>4</sup> Daten zum amtlichen Stichtag 20.10.2006

<sup>5</sup> Beschäftigten- und Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur, Berufe im Spiegel der Statistik - IAB Forschungsbereich 7.

<sup>6</sup> Bergmann, Manfred: Berufsstart für Hauptschüler, 4. aktualisierte Aufl., 2006, S. 25.

Anlagenmechaniker/innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik arbeiten in der Montage und Instandhaltung von Anlagen und Systemen in der Versorgungstechnik. Sie sind im Handwerk und in der Industrie an unterschiedlichen Einsatzorten tätig, vornehmlich auf Baustellen, in Wohn- und Betriebsgebäuden sowie in Werkstätten. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Dienstleistungsbereich beim Kunden. Sie führen ihre Arbeit unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbständig nach Unterlagen und Anweisungen aus. Dabei arbeiten sie häufig im Team. Sie stimmen ihre Arbeit mit vor- und nachgelagerten Gewerken ab.

Zuständig für die Abschlussprüfung dieses dreieinhalbjährigen dualen Bildungsganges ist auch hier die Handwerkskammer für Mittelfranken.

### Vorbildung der Schüler in Nürnberg in vergleichbarer dualer Ausbildung

#### 26701 Anlagenmechaniker - Sanitär- und Heizungstechnik<sup>7</sup>

Berufs-Nr.	Allgemeine Hochschulreife	1
	erfüllte Vollzeitschulpflicht ohne Abschluss	2
	Hauptschulabschluss mit Quali	174
	Hauptschulabschluss ohne Quali	104
	mittlerer Schulabschluss	46
	ohne Abschluss	1
	sonstiger Abschluss	1

Wie die derzeitigen Schülerzahlen der dualen Ausbildung an der Beruflichen Schule 1 zeigen, bietet auch dieser Ausbildungsberuf in erster Linie Beschäftigungschancen für Absolventen der Hauptschule, sowohl mit qualifizierendem als auch mit erfolgreichem Hauptschulabschluss.

### Zukunftschancen

Die Anmeldungen für die duale Ausbildung sind für die Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizung, Klimatechnik an der Beruflichen Schule 1 im Vergleich zum Vorjahr erheblich angestiegen. Während im Schuljahr 2005/06 72 Schüler/innen eine Ausbildung begonnen haben, waren es im Schuljahr 2006/07 94 Auszubildende. Dies ist in klarer Hinweis darauf, dass der Aufschwung in der Branche mit einem Fachkräftebedarf einher geht.

Die Entwicklung der Zahlen der Erwerbstätigen (hier: Gas-, Wasser-, Zentralheizungs-, Lüftungsinstallateure) zeigt, dass vor allem eine einschlägige Ausbildung den Zutritt zur Branche ermöglicht (ca. 86-88% im Zeitraum 1999 bis 2005). Der Anteil ungelernter Arbeitskräfte bei den Erwerbstätigen ist dagegen seit 1999 von 4,9% auf 3,7% gesunken. Arbeitskräfte ohne abgeschlossene Berufsausbildung waren in dieser Branche 2005 mit einem Anteil von 16,4% überproportional häufig arbeitslos.<sup>8</sup>

Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind vielfältig: Neben der Fortbildung zum „Staatlich geprüften Techniker für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik“ besteht die Möglichkeit, den Meistertitel zu erwerben und sich selbstständig zu machen. Nach sechs Berufsjahren, davon vier in leitender Funktion, können Altgesellen auch ohne Meisterprüfung ein Gewerbe anmelden (entsprechende betriebswirtschaftliche Kenntnisse sind nachzuweisen).

<sup>7</sup> Daten zum amtlichen Stichtag 20.10.2006

<sup>8</sup> Beschäftigten- und Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur, Berufe im Spiegel der Statistik - IAB Forschungsbereich 7.

## BFS Assistenten für Gebäudemanagement

Elektroniker/Elektronikerinnen für Gebäude- und Infrastruktursysteme realisieren technische und organisatorische Dienstleistungen. Sie warten, überwachen, steuern und sichern Gebäude- und Infrastruktursysteme und können auch bei der Erstellung von Gebäude- und Infrastruktursystemen eingesetzt werden. Typische Einsatzgebiete sind Wohn- und Geschäftsgebäude, Betriebsgebäude, Funktionsgebäude wie Krankenhäuser, Infrastrukturanlagen, Industrieanlagen.

Die Industrie- und Handelskammer für Mittelfranken führt als zuständige Stelle die Zwischen- und Abschlussprüfung innerhalb der dreieinhalbjährigen Ausbildungszeit durch. Überbetriebliche Schulungsmodulare finden neben dem Berufsschulunterricht und der praktischen Ausbildung in den Betrieben während der Ausbildung nicht statt.

### Vorbildung der Schüler in Nürnberg in vergleichbarer dualer Ausbildung

#### 31335 Elektroniker für Gebäude- und Infrastrukturtechnik<sup>9</sup>

Allgemeine Hochschulreife	2
Fachgebundene Fachhochschulreife	1
Hauptschulabschluss mit Quali	2
Hauptschulabschluss ohne Quali	1
mittlerer Schulabschluss	27

Vorrangig stellen Betriebe für diesen Ausbildungsberuf Schulabsolventen mit mittlerem Bildungsabschluss ein. Die nachfolgende Übersicht zur Vorbildung der Auszubildenden an der Berufsschule 1 in Nürnberg verdeutlicht dies. Die in der Berufsfachschule angestrebte Ausbildung der Assistenten ist allerdings in den beruflichen Anforderungen unterhalb des Elektrikers/der Elektronikerin angesiedelt.

### Zukunftschancen

In der Region Nürnberg sind in der dualen Form des Elektrikers/in für Gebäude- und Infrastrukturtechnik vor allem Großbetriebe aktiv, die zu einer stabilen Nachfrage nach Fachkräften in diesem Bereich tendieren.

Darüber hinaus gelten die Aussagen zur Beschäftigungssituation und zu den Fortbildungsmöglichkeiten, die bereits für die BFS Gebäude- und Energietechnik (Elektroinstallation) getroffen wurden. Die beiden BFS unterscheiden sich insbes. durch die unterschiedliche Schülerstruktur. Durch den stärkeren Spezialisierungsgrad richtet sich die BFS Gebäude- und Infrastrukturtechnik vorrangig an Absolventen der Hauptschule mit gutem Hauptschulabschluss.

## BFS Fertigungstechnik

Die duale Berufsausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer wurde im Jahr 2004 neu eingeführt. Es handelt sich um einen zweijährigen branchenübergreifenden Ausbildungsberuf: Maschinen- und Anlagenführer/innen arbeiten in nahezu allen Produktionsbereichen unterschiedlicher Branchen. Sie führen prozessorientiert integrierte Fertigungsaufgaben aus. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die Steuerung des Materialflusses für Produktionsmaschinen und -anlagen und die Qualitätssicherung. Im zweiten Ausbildungsjahr können grundsätzlich folgende Schwerpunkte gewählt werden. In Nürnberg sind die technischen Schwerpunkte Metall und Fertigungstechnik geplant. Die zweijährige Ausbildungszeit zum Maschinen- und Anlagenführer kann bei einer weiteren beruflichen Qualifizierung (z. B. Anschluss einer 3,5-jährigen Ausbildung im Bereich der Fertigungstechnik) voll auf die Ausbildungszeit angerechnet werden.

<sup>9</sup> Daten zum amtlichen Stichtag 20.10.2006

Als zuständige Stelle ist die IHK für Mittelfranken mit der Prüfungsabnahme betraut.

## Vorbildung der Schüler in Nürnberg in vergleichbarer dualer Ausbildung

### 26201 Maschinen- und Anlagenführer - Metalltechnik

Berufs-Nr.	Abschl. d. Schule zur individ. Lernförderung	1
	erfüllte Vollzeitschulpflicht ohne Abschluss	1
	Hauptschulabschluss mit Quali	18
	Hauptschulabschluss ohne Quali	16
	mittlerer Schulabschluss	3

Die Auswertung der Bildungsabschlüsse an allgemein bildenden Schulen vor Beginn dieser Berufsausbildung verdeutlicht die Erfolgsaussichten beim Erlernen dieses neuen zweijährigen Berufs. Vor allem Schüler mit Abschlüssen der Hauptschule werden derzeit in der dualen Form der Ausbildung beschult.

Die zweijährige Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer eignet sich speziell für Jugendliche aus den Hauptschulen. Dabei ist von den Hauptschulabsolventen zwar viel Engagement und Interesse für den Beruf, nicht aber eine generell sehr hohe Leistungsfähigkeit gefordert. Motivierte und interessierte Schüler/innen, die derzeit Berufsvorbereitungsjahre im Bereich der Elektro-, Metall- und Kfz-Technik absolvieren, können den beruflichen Anforderungen gerecht werden.

### Zukunftschancen

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Berufsfeld der Maschinisten kontinuierlich angestiegen. Von 1999 bis 2005 ist deren Anzahl um 13% gestiegen. Auch in dieser Branche kann man beobachten, dass Erwerbstätige mit Ausbildung gegen Arbeitslosigkeit besser gesichert sind als deren Kollegen/innen ohne abgeschlossene Ausbildung. Während im Jahr 2005 71,8% der Erwerbstätigen eine abgeschlossene Ausbildung vorweisen konnten, betrug deren Anteil bei den Arbeitslosen dieser Branche nur 52,2%.<sup>10</sup>

Durch die zweijährige Berufsfachschule könnten Hauptschüler einen Abschluss erzielen, der die Möglichkeit eröffnet mit einer bis 1,5 Jahren dauernder anschließender dualen Berufsausbildung eine weitere Qualifizierung zu erreichen (Stufenausbildung). Da die Ausbildung in diesem 3. Lehrjahr in Fachabteilungen, nicht mehr in der Ausbildungswerkstatt stattfindet, bestehen gute Einstellungschancen.

## BFS Fachkräfte für Schutz und Sicherheit

Der im Jahr 2002 neu eingeführte dreijährige Ausbildungsberuf der Fachkraft für Schutz und Sicherheit wird bislang nicht in Nürnberg beschult. Der Fachsprengel für Nordbayern ist dem Beruflichen Schulzentrum Forchheim zugeordnet. Die meisten Ausbildungsbetriebe sind im Großraum Nürnberg angesiedelt. Zuständig für die Durchführung der Zwischen- und Abschlussprüfungen ist die IHK Nürnberg für Mittelfranken.

Fachkräfte für Schutz und Sicherheit unterstützen aufgrund ihrer Qualifikation die öffentliche Sicherheit und Ordnung, sichern Personen, schützen Objekte, Werte und Anlagen, insbesondere durch präventive Maßnahmen und soweit erforderlich durch Gefahrenabwehr. Sie arbeiten in den Einsatzgebieten Objekt- und Anlagenschutz, Verkehrsdienste, Veranstaltungsdienste sowie Personen- und Werteschutz im privaten und öffentlichen Bereich. Als Dienstleister sind sie kundenorientiert tätig auf der Grundlage von Rechtsvorschriften, technischen und organisatorischen Vorgaben, Regelwerken sowie spezifischen Arbeitsanweisungen.

<sup>10</sup> Beschäftigten- und Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur, Berufe im Spiegel der Statistik - IAB Forschungsbereich 7.

## Vorbildung der Auszubildenden bundesweit

Derzeit absolvieren überwiegend Auszubildende mit dem mittleren Schulabschluss eine duale Ausbildung als Fachkraft für Schutz und Sicherheit. Dies ist u.a. darauf zurück zu führen, dass die Volljährigkeit in der dualen Ausbildung oftmals ein wichtiges Einstellungskriterium darstellt (Schichtarbeit, Mobilität mit PKW erforderlich). Durch die Ausbildung an der Berufsfachschule könnten 15- bis 16-jährige Hauptschüler, die u.a. aufgrund ihres Alters zu diesem Ausbildungsberuf einen erschwerten Zugang haben, den Zeitraum bis zur Volljährigkeit als Qualifizierungszeit sinnvoll nutzen.

## Zukunftschancen

Im Großraum Nürnberg ist eine Vielzahl an Unternehmen mit einem großen Fachkräftebedarf im Bereich Schutz und Sicherheit tätig. Laut Angaben der Agentur für Arbeit ist in diesem Sektor bundesweit seit 1999 eine Steigerung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von 18 % zu verzeichnen. Die Arbeitsmarktchancen liegen in Analysen der Agentur für Arbeit mit einem Wert von 79% im guten Mittelfeld.

## BFS Farb- und Raumgestaltung

Die Arbeitsgebiete des Bauten- und Objektbeschichters stellen sich wie folgt dar: Neben dem Anbringen von Beschichtungen für Innen- und Außenflächen an Bauwerken und Objekten wird von ihnen verlangt, dass sie Gebäudeoberflächen sanieren, modernisieren und instandsetzen, Untergründe und Oberflächen gestalten, Putzarbeiten durchführen, Decken-, Wand- und Bodenbeläge anbringen, Dämmstoffe einbauen und Trockenbaumaterialien verarbeiten.

Zuständig für die Ausbildung und Durchführung der Prüfungen ist die Maler- und Lackiererinnung Nürnberg.

## Vorbildung der Schüler in Nürnberg in vergleichbarer Ausbildung

### 51010 Bauten- und Objektbeschichter

Berufs-Nr.	Hauptschulabschluss mit Quali	3
	Hauptschulabschluss ohne Quali	11

Gedacht ist bei dieser geplanten Berufsfachschule in erster Linie an Jugendliche aus den Hauptschulen mit und ohne qualifizierenden Hauptschulabschluss, wie auch die derzeitige Schülerstruktur der Beruflichen Schule 11 in diesem Bereich bestätigt. Interesse für den Beruf des Bauten- und Objektbeschichters bzw. Malers/Lackierers und entsprechendes Engagement in der vollschulischen Ausbildung sind Voraussetzung. Die Jugendlichen sehen sich in der Ausbildung nicht mit sehr hohen Anforderungen konfrontiert.

## Zukunftschancen

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Bereich Maler/Lackierer seit 1999 zurück gegangen. Die Arbeitslosenquoten sind in diesem Berufsfeld in den letzten Jahren angestiegen und lag 2005 bei 32%, was auf die starke Abhängigkeit von der konjunkturellen Lage im Baugewerbe zurückzuführen ist. Die Zukunft lässt vorsichtige, positive Entwicklungen erwarten, denn die öffentlichen Auftraggeber, die einen großen Anteil am Gesamtauftragsvolumen der Branche ausmachen, haben hinsichtlich ihrer Bauteninstandhaltung einen enormen Nachholbedarf. Auch in dieser Branche kann man beobachten, dass Erwerbstätige mit Ausbildung gegen Arbeitslosigkeit besser gesichert sind als deren Kollegen/innen ohne abgeschlossene Ausbildung. Während im Jahr 2005 76,5% der Erwerbstätigen eine abgeschlossene Ausbildung vorweisen konnten, betrug deren Anteil bei den Arbeitslosen dieser Branche nur 64,4%.<sup>11</sup>

Ein großer Vorteil des vorgesehenen Bildungsganges ist es, dass, je nach Interessen und Neigung der Auszubildenden, nach der zweijährigen Ausbildung an der BFS Farbgestaltung ein weiteres duales

<sup>11</sup> Beschäftigten- und Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur, Berufe im Spiegel der Statistik - IAB Forschungsbereich 7.

Ausbildungsjahr mit Spezialisierung in den Berufen Maler und Lackierer (mit einem weiteren beruflichen Abschluss) möglich ist.

#### 4. Betriebliche Praxis

Die Berufsschulen der Stadt Nürnberg sind von ihrem Personal und ihrer Ausstattung darauf eingerichtet, Schülern nicht nur die theoretischen, sondern auch die erforderlichen praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln. Dennoch kann Schule nie einen wirklichen Betrieb vollständig simulieren. Das Kennenlernen der tatsächlichen Arbeitswelt mit ihren (Verhaltens-) Normen und ökonomischen Erfordernissen, die betriebliche Sozialisation, kann nur in einem Betrieb stattfinden.

In die Berufsfachschulen sind deshalb mehrmonatige Praktika einzuplanen. Es werden Betriebspatenschaften der einzelnen Berufsfachschüler mit einem jeweiligen Betrieb für die Dauer der Ausbildung angestrebt, die eine Übernahme in ein Arbeitsverhältnis nach der Ausbildung oder auch die Übernahme in die duale Ausbildung während der Ausbildungszeit erleichtern sollen.

#### 5. Kosten

Unter Berücksichtigung der Bezuschussung des Lehrpersonals der vorgesehenen Berufsfachschulen ergeben sich für die Stadt Nürnberg in etwa folgende finanzielle Belastungen:

	Grobkalkulation der Personalkosten je Klasse und Ausbildungsjahr
BFS Gebäude- und Energietechnik (Elektroinstallation) (B 1) (3 J.)	100.000,00 €
BFS Anlagenmechanik Sanitär-, Heizung, Klimatechnik (B 1) (3 J.)	100.000,00 €
BFS Assistenten für Gebäudemanagement (B 1) (3 J.)	100.000,00 €
BFS Fertigungstechnik (B 2) (2 J.)	90.000,00 €
BFS Fachkräfte für Schutz und Sicherheit (3 J.)	100.000,00 €
BFS Farb- und Raumgestaltung (B11) (2 J.)	90.000,00 €

Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass für die Berufsfachschulen einmalige Ausstattungskosten anfallen. Die ohnehin schon bestehende Raumnot an den beruflichen Schulen wird die Flexibilität der Schulen und ihre Kreativität bei der Einführung zusätzlicher Berufsfachschulen in hohem Maße fordern.